Werner Mülchi : Büren an der Aare BE

Autor(en): **Stauber, Karl**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **63 (1965)**

Heft 5

PDF erstellt am: **08.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Werner Mülchi †

Büren an der Aare BE

Kollege Werner Mülchi, geboren am 18. März 1892 in Arch bei Büren an der Aare, besuchte nach einer abgeschlossenen Vermessungszeichnerlehre bei Geometer Zaugg, Bern, die Geometerschule am Technikum Winterthur und erwarb sich 1916 das Grundbuchgeometerpatent.

An verschiedenen Weiterbildungsstellen suchte er sich das Rüstzeug zur eigenen Büroeröffnung 1922 in Büren an der Aare, wo er die Nachführung des halben Amtes Büren besorgte. Die bald folgende Krisenzeit nötigte ihn nebenbei zur Übernahme von Übersichtsplanbearbeitungen in drei Berner, zwei Solothurner und zehn Aargauer Gemeinden. 1929 übernahm er die Neuvermessung von Muotathal SZ und eröffnete 1932 ein Zweigbüro in Einsiedeln, von wo aus er während etwa 25 Jahren rund sechs Siebtel des Bezirkes Einsiedeln vermessen hat. 1933 übernahm er die Nachführung des ganzen Bezirkes Büren an der Aare mit insgesamt vierzehn Gemeinden. Außerdem führte er die Großmelioration und teilweise Neuvermessung von Büetigen-Bußwil, Dötzigen und Dießbach sowie weiterer kleinerer Gemeinden des Bernbiets durch und hat damit ein respektables Arbeitspensum bewältigt. Der Öffentlichkeit und vor allem dem Amtsbezirke Büren leistete er als Schulpräsident, Gemeinderat, Großrat und Artilleriehauptmann wertvolle Dienste und hat auch als Mitbegründer der Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei, des Unteroffiziersvereins und des Pistolenschießvereins Büren sowie als Mitglied des bernischen Bodenverbesserungsvereins hingabefreudig und pflichtbewußt seinen ganzen Mann gestellt.

Nach zehnjähriger Ehe (1924–1934), die ihm zwei Söhne schenkte, verstarb seine Frau. 1935 ging er eine zweite, kinderlos gebliebene Ehe ein. In seinen letzten Lebensjahren wurde seine Schaffenslust durch verschiedene Schlaganfälle behindert, und er verstarb nach reicher Lebenserfüllung am 23. November 1964. Als gerechter Mensch voller Energie, Schaffenskraft und treuer Pflichterfüllung wird er allen, die ihm begegnen durften, und vor allem seinen Berufs- und Studienkollegen in guter Erinnerung bleiben.

Karl Stauber